

geführt werden, an denen auch Parteilose, vor allem Arbeiterforscher, Neuerer der Produktion und Angehörige der Intelligenz, teilnehmen. Gründliche Aussprachen mit vielen Menschen sollen die Leitungen befähigen, eigene Schlußfolgerungen richtig zu durchdenken und die Aufgaben heraus zu arbeiten.

In unserem Kreis gibt es acht Großbetriebe, überwiegend Betriebe des Maschinenbaues, die zentral geleitet werden. Zur Durchsetzung der Beschlüsse des 12. Plenums orientierten wir uns besonders auf die zentralgeleiteten Betriebe. Mitarbeiter des Parteiapparates bekamen den Auftrag, in diesen Betrieben Spezialistengruppen für die Durchsetzung der einzelnen Aufgaben zu bilden, die sich sowohl aus Parteimitgliedern als auch aus parteilosen Fachkadern zusammensetzen. Diese sollen den Parteileitungen bei der Organisation und Durchführung der Beschlüsse helfen.

Ähnliche Aufgaben stellte sich auch der Rat des Kreises, besonders die Kreisplankommission, um unter Einbeziehung der Ständigen Kommissionen, der Fachorgane und Arbeitsgruppen die Probleme in den örtlichen und bezirksgeleiteten Industriebetrieben zu lösen.

Bei der Abteilung Wirtschaftspolitik der Kreisleitung bildeten wir einen Arbeitskreis für Maschinenbau, der sich aus verschiedenen Arbeitsgruppen zusammensetzt. Es gibt Arbeitsgruppen für die Kontrolle und Durchsetzung des Planes Neue Technik, zur schnellen und zielstrebigem Einführung der Mitrofanow-Methode, zur Heranführung der Arbeitsleistung an das Niveau des Durchschnittslohnes und zur Sicherung der Investitionen und der Aufgaben im Bauwesen. Diesen Arbeitsgruppen gehören Ingenieure, Techniker, Konstrukteure, Haupttechnologen, Produktionsleiter, Bauleiter und qualifizierte Facharbeiter an. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen studieren in verschiedenen Betrieben die Probleme und helfen dann in ihren eigenen Betrieben, diese Fragen zu organisieren. In der Perspektive sollen sie durch die Fachorgane des Staatsapparates angeleitet werden.

In drei Betrieben des Maschinenbaues schufen wir K o n s u l t a t i o n s s t ü t z -

p u n k t e. Im VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei gab es nach diversen Auseinandersetzungen die größten Erfolge bei der Durchsetzung des Planes der Neuen Technik. Der VEB Junkalor war am weitesten voran bei der Anwendung der Mitrofanow-Methode. Im VEB Zementanlagenbau gab es die besten Erfahrungen in der Herstellung eines richtigen Verhältnisses zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn.

Im VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei wurden zur Vorbereitung des Planes Neue Technik Aussprachen geführt, an denen 1017 Mitglieder aus sozialistischen Brigaden und 516 Mitglieder von Arbeitsgemeinschaften teilnahmen und gute Vorschläge machten. Innerhalb von 14 Tagen wurden davon 225 Vorschläge in den Plan Neue Technik aufgenommen. Durch die Mitarbeit der Werktätigen wurde erreicht, daß der Anteil der TOM im Plan Neue Technik sehr hoch ist und statt der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität von 7,8 Prozent für 1961 jetzt 8,2 Prozent garantiert sind. Der Plan Neue Technik wurde auf alle Brigaden und Bereiche aufgeschlüsselt und in den sozialistischen Wettbewerb einbezogen. Bisher sind in diesem Betrieb von 551 Maßnahmen des Planes Neue Technik 255 mit einem Jahresnutzen von 700 400 DM realisiert, und bis zum 31. März sind 482 000 DM, das sind 20,1 Prozent, in das Betriebsergebnis eingegangen. So hat dieser Betrieb seine Arbeitsproduktivität schnell steigern können, was sich auch auf die anderen ökonomischen Kennziffern günstig auswirkt.

Im Konsultationsstützpunkt Junkalor geht es um die Durchsetzung der Mitrofanow-Methode. Hier wurde in einem Raum eine graphische Darstellung der bisherigen Ergebnisse in der Gruppenbearbeitung angebracht, aus der der ökonomische Nutzeffekt ersichtlich ist. Ferner liegen hier alle bisherigen Erfahrungen in der Anwendung der Mitrofanow-Methode und die hierzu herausgegebenen Materialien aus. Es werden ferner verschiedene Broschüren und Traktate ausgearbeitet und mit bestimmten Kreisen von Funktionären und Facharbeitern Er-